



KONZEPTBESCHREIBUNG – FRIEDHOF LAUFEN

Bestand

Die Friedhofsanlage hat eine Gesamtgröße von ca. 2.800 m² und liegt am nordwestlichen Ortsrand der Gemeinde Laufen. Der Bestattungsbereich im alten Friedhofsteil wird durch Splittwege unterschiedlicher Breite erschlossen. Dieser Bereich ist vorwiegend mit klassischen Erdgräbern (Wahl- und Reihengräber) belegt.

Die sehr bewegte Topographie mit zwei Ebenen, die über eine Treppenanlage verbunden sind, erschwert die Bewirtschaftung und die Zugänglichkeit. Mehrere abgelaufene Grabstellen wurden in den vergangenen Jahre nicht mehr belegt. Im nördlichen Bereich befinden sich die zentrale Entsorgung und eine Wasserstelle. Der alte Friedhofsteil ist mit einer sanierungsbedürftigen Natursteinmauer eingefasst. Kleinere Bäume mit beigeestellten Sitzbänken bieten in den Sommermonaten etwas Schatten.

Der alte und neue Friedhofsbereich sind durch die Friedhofsmauer getrennt bzw. durch zwei Öffnungen miteinander verbunden.

Der neuere Friedhofsteil ist durch befestigte Erschließungswege (Asphalt- und Pflasterbelag) erschlossen. Hier sind neben den klassischen Erdgräbern (Wahl- und Reihengräber) v. a. Urnenerdgräber zu finden. Die Belegung ist in den vergangenen Jahren von Nord nach Süd erfolgt, sodass sich im südlichen Bereich noch eine größere unbelegte Grünfläche befindet.

Im südlichen Teil befindet sich eine Fläche mit historischen Grabsteinen. Zentral befindet sich eine Wasserstelle.

Die Besucherparkplätze befinden sich nördlich und westlich des alten Friedhofsteils.

Leitziele

- Neustrukturierung der gesamten Friedhofsanlage
- Erweiterung bestehender Bestattungsangebote
- Schaffung zusätzlicher Bestattungsangebote
- Verbesserung und Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Konzept

Der gesamte Friedhof wird durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen strukturiert. Die immer stärker nachgefragten Bestattungsangebote werden erweitert und zusätzliche Bestattungsangeboten werden geschaffen. Neben historischen Bestattungsformen der Erdgräber (Wahl- und Reihengräben) sollen v. a. unterschiedlichen Arten der Urnenbestattung (Urnenerdgräber und Urnenrasenfeld) erweitert bzw. angeboten werden. Hierdurch wird die Gesamtanlage an die Entwicklung der Bestattungskultur angepasst. Schwer zu bewirtschaftende Bereiche auf dem alten Friedsteil sollen aufgelöst und zum Park entwickelt werden.

Die Erschließungswege werden so angelegt, dass die Bewirtschaftung der Gräber optimiert wird, d.h. jede Grabstelle auch maschinell gut erreichbar ist.



Grundsätzlich wird durch die ergänzende Ausstattung und Begrünung der Anlage die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert. Die Befestigung der Haupt- und Nebenerschließungswege im alten Friedhofsteil schafft eine deutliche Verbesserung der Begehbarkeit und Unterhaltung. Kleine Plätze erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Die Ergänzung und Erneuerung der vorhandenen Infrastruktur durch neue Ausstattungselemente wie z.B. Bänke, Wasserstelle (Winterbetrieb) und Friedhofswagen erhöht zusätzlich die Attraktivität der Gesamtanlage.

Bestattungsstrukturen

- **Wahl- und Reihengräber**
Die Nachfrage nach Wahl- und Reihengräbern ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Der hohe Aufwand an Grabpflege, die veränderten familiären Strukturen und die Kosten sind die Hauptgründe hierfür. Die sukzessive Belegung von aufgelösten Gräbern im alten Friedhofsbereich und weitere Belegungen auf dem neuen Friedhofsteil und decken den zu erwartenden Bedarf an Wahl- und Reihengräber ab.
- **Urnengräber**
Die Nachfrage nach Urnengräbern als Grabstätte mit Personenbezug hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die vergleichbar geringen Unterhaltungskosten und der geringe Platzbedarf macht diese Bestattungsform attraktiv. Zusätzliche Flächen in beiden neuen Friedhofsbereichen tragen dieser Entwicklung Rechnung.
- **Urnenrasenfeld**
Diese Bestattungsform wird immer häufiger gewünscht. Die Urnenrasengräber werden in einer zusammenhängenden Rasenfläche angelegt. Die Urnenbestattung findet in Verbindung mit einer schlichten Kennzeichnung an einem Baum oder in der Rasenfläche statt. Im östlichen Eingangsbereich ist eine zentrale Stelle zum Ablegen von Blumen vorgesehen.
- **Anonymes Grabfeld**
Aufgrund des geringen Platzbedarfs und der relativ geringen Nachfrage im ländlichen Raum ist nur eine kleine Fläche im südlichen Bereich des neuen Friedhofs für diese Bestattungsform vorgesehen.



Infrastrukturen

- **Ausstattung**
Zwei zusätzliche Wasserstellen mit Gießkannenhaltern in den Kreuzungsbereichen der Hauptwege des alten Friedhofsbereichs erleichtern den Wassertransport zu den Gräbern. Standorte für Friedhofshandwagen und zusätzliche Bänke erleichtern den Besuch und die Bewirtschaftung des Friedhofes. Die Einrichtung von kleinen dezentralen Entsorgungsstationen für Grünschnitt und Restmüll wird im Bereich der Plätze angeordnet. Informationen zu den besonderen Bestattungsformen sind den einzelnen Grabfeldern zugeordnet.
- **Erschließungswege und Plätze**
Die Befestigung der HAUPTerschließungswege im alten Friedhofsbereich mit Betonpflaster schafft eine deutliche Verbesserung der Begehrbarkeit und Bewirtschaftung. Die Wegeflächen haben eine durchschnittliche Breite von ca. 1,5 - 2,0 m. Für die Höhenanpassung ist ein ausreichend großer Abstand zu den Bestandsgräbern erforderlich. Zusätzlich erhöhen Plätze in den Kreuzungsbereichen die Aufenthaltsqualität.
- **Grünflächen**
Die Bäume/Baumgruppen bei den Plätzen und die Einzelbäume am Ende der Wegeachsen gliedern den gesamten Friedhof, bringen Beschattung in den Sommermonaten und geben Orientierungshilfe. Die untere Ebene des alten Friedhofs wird zum Park mit Bäumen entwickelt. Das Gesamtbild der Friedhofsanlage wird aufgewertet. Bei der Baumauswahl sind geeignete Bäume 1. und 2. Ordnung zu wählen. Geringer Wurzeldruck und möglichst wenig Laubfall sind als Vorgaben zu berücksichtigen. Ein zusätzliches Kriterium der Baumauswahl ist der Aspekt der Verkehrssicherheit. Die Bestandsbäume sind ggf. aus Gründen der Standsicherheit oder aufgrund der neuen Strukturierung zu fällen.
- **Entsorgung**
Die Ausstattung mit dezentralen Entsorgungsstationen wird die Entsorgung erleichtern.

Hinweis

Die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes kann nur in mehreren Bauabschnitten durchgeführt werden. In manchen Bereichen kann die Umsetzung erst erfolgen, wenn die Ruhezeit der entsprechenden Gräber abgelaufen ist. Der Zustand der historischen Friedhofsmauer ist gesondert zu betrachten und ist nicht Bestandteil des Gestaltungs- und Entwicklungskonzeptes.

Eschbach, den 29.05.2020

Dipl. - Ing. (FH) Ralf Wermuth